

Mit 57 fand Giovanni Luongo einen Job:

„Wieder Arbeit – das ist wie ein Sechser im Lotto“

VON FLORIAN HEIDER

Vergangene Woche hat eine deutsche Politikerin in ihrem Video-Podcast eine Lanze für die Älteren gebrochen: „Diejenigen, die älter als 50 Jahre sind, gehören nicht zum alten Eisen. Wir brauchen die Erfahrung dieser Menschen, und angesichts des demografischen Wandels heißt es für uns: Jeder Arbeitnehmer ist mit seiner Erfahrung willkommen.“ Die Sprecherin weiß, wovon sie redet, schließlich hat sie selbst im Alter von 51 Jahren noch einmal eine neue Stelle angetreten: Seit November vergangenen Jahres ist die Physikerin Angela Merkel unsere Bundeskanzlerin.

Doch Spaß beiseite, schließlich ist für über 50-Jährige die Lage auf dem Arbeitsmarkt durchaus ernst – sie machen mehr als ein Viertel aller Arbeitslosen aus, über eine Million. Wer mit Ende 40 oder danach die Stelle verliert, hat oft größte Schwierigkeiten, wieder in den ersten Arbeitsmarkt zurückzukehren. Der „Pakt 50 für Nürnberg“, ein Bündnis von ARGE Nürnberg, Bildungs- und Forschungsinstituten und Unternehmen aus der Region, kämpft seit gut einem Jahr für Arbeit Suchende jenseits der 50. Langzeitarbeitslose sollen sich über das Netzwerk in Praktika weiter qualifizieren, Hilfestellung bei Bewerbungen erhalten und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern vermittelt bekommen. Das Projekt gibt es in ähnlicher Form auch in vielen anderen Regionen, zusammengefasst in der bundesweiten „Perspektive 50plus“ werden die 62 Einzelinitiativen vom Bundesarbeitsministerium mit 250 Millionen Euro gefördert.

Giovanni Luongo hat die Hilfe des „Nürnberger Paktes“ angenommen und es nicht bereut. Wie lange es tatsächlich her ist, dass er seine kalabrische Heimat verlassen hat und nach Nürnberg gekommen ist, verrät der 57-Jährige nicht. Einige Jahrzehnte sind seit seiner Ankunft in der Noris aber auf jeden Fall vergangen, denn allein 28 Jahre lang war Luongo bei Grundig in Langwasser beschäftigt. An einer Spritzmaschine stellte er Kunststoffteile für die Produktion von Elektrogeräten her. Das Geld, das er dort verdiente, hat es ihm immer ermöglicht, ein Mal pro Jahr in die Heimat zu fahren. Doch das änderte sich, als 2001 im Werk 16 die Produktion aufgegeben und nach Wien verlagert wurde. In Nürnberg gingen über 1000 Arbeitsplätze verloren.

Nach zwei Jahren Arbeitslosigkeit und anschließendem Hartz IV, also

rund vier Jahren ohne Job, bekommt er mithilfe des Pakt-50-Projekts eine zweite Chance: Seit Mai hat Luongo wieder Arbeit, noch dazu eine, die seiner früheren Tätigkeit bei Grundig ähnlich ist. Bei der Firma Heussinger Kunststoffe in Leyh arbeitet er wieder mit einer Spritzmaschine. „Es ist so ein großes Glück, dass ich wieder arbeiten und Geld verdienen darf. Es ist wie ein Sechser im Lotto“, freut sich Luongo. Viele der ehemaligen Grundig-Kollegen seines Alters hätten keine Arbeit mehr gefunden, schließlich seien sie „zu jung für die Rente, aber zu alt, um wieder eine Stelle zu finden“.

Luongos neuer Chef, Geschäftsführer Axel Heussinger, hat dem 57-Jährigen gerne die zweite Chance gegeben, denn eine gesunde Mischung aus jungen und älteren Mitarbeitern trage zum Erfolg des Unternehmens bei: „Ältere haben einfach mehr Berufserfahrung, Jüngere sind bei modernen Arbeitstechniken und bei allem ‚Digitalen‘ fähiger. Nachdem das Wissen eine immer kürzere Halbwertszeit hat, ist selbstverständlich auch Wissenstransfer gefragt.“

Es ist so ein großes Glück, dass ich wieder arbeiten und Geld verdienen darf.

Giovanni Luongo

Weil Worten auch Taten folgen sollten, hat Heussinger (59) bereits drei Mitarbeiter über 50 eingestellt – dafür hat seine Firma von Bundesarbeitsminister Franz Müntefering (selbst bereits 66) den Titel „Unternehmen mit Weitblick“ verliehen bekommen. Der Preisträger zeigt sich bescheiden: „Eigentlich sollte mein Handeln etwas Selbstverständliches sein. Deswegen nehme ich diese Auszeichnung stellvertretend für all diejenigen Mittelständler an, die sehr wohl Menschen über 50, also verlässliche, in sich ruhende Mitarbeiter, an ihr Unternehmen binden wollen.“ 17 Mitarbeiter hat Heussinger, der Altersschnitt liegt bei 47 Jahren.

Als weiteres fränkisches „Unternehmen mit Weitblick“ ist die Richard Köstner AG aus Neustadt/Aisch geehrt worden. Fast 18 Prozent der 230 Mitarbeiter bei dem Stahl- und Bauelemente-Händler sind über 50.

Menschen über 50 im Beruf – das ist also nicht nur sinnvoll für eine ausgewogene Zusammensetzung eines Teams, sondern auch wichtig für das Selbstvertrauen vieler älterer Männer und Frauen. Giovanni Luongo hat es jetzt wieder, das Gefühl, zu etwas Nutzen zu sein. Er ist überglücklich in seiner neuen Firma, und der Chef ist auch zufrieden. Was mindestens genauso wichtig ist: Am Urlaubsplan hängt inzwischen ein Zettel mit Luongos Namen darauf. Bald geht es wohl wieder nach Kalabrien...



Giovanni Luongo strahlt: Für den gebürtigen Italiener ist es „wie ein Sechser im Lotto“, dass er mit 57 noch einmal einen Job gefunden hat. Foto: Fengler